Sparkassenenergiepreis für Mega-Gewächshaus

Gemüsebau Steiner Kirchweidach ausgezeichnet – Weitere Preise für Projekte in Burgkirchen/Wald und Alzgern

Strahlende Gesichter bei der Sparkassenenergiepreis-Verleihung: (v.l.) Landrat Erwin Schneider, Sparkassenvorstand Bernd Renschler, Sieger Josef Steiner vom gleichnamigen Gemüsebaubetrieb in Kirchweidach mit den Gemeindevertretern Geschäftsleiter Marcus Hansen und Bürgermeister Hans Krumbachner, Neuöttings Bürgermeister Peter Haugeneder mit Peter Buchner von der Alzgerner Teilnehmergemeinschaft (3. Rang) und dem Widder-Spezialisten Norbert Samweber, die Vertreter der zweitplatzierten Pfarrkirchenstiftung Burgkirchen am Wald mit Franz-Josef Speckbacher, Erwin Schadhauser und Pfarrer Heribert Schauer sowie Pascal Lang, Energie- und Klimaschutzmanager am Landratsamt, und Sparkassen-Vorstandsvorsitzender Dr. Stefan Bill. – Foto: Schwarz

Altötting. Der mit 3000 Euro dotierte erste Platz beim Wettbewerb um den Sparkassenenergiepreis geht an das Unternehmen Gemüsebau Steiner GmbH & Co. KG für sein 11,8 Hektar großes Gewächshaus, das ohne CO_2-Emissionen mit Erdwärme beheizt wird. Auf den Plätzen folgen die Pfarrkirchenstiftung Burgkirchen am Wald für die Hackschnitzelheizung im neuen Pfarrzentrum (2000 Euro) sowie die Teilnehmergemeinschaft der Dorferneuerung Alzgern für die Versorgung des Dorfbrunnens und der Wassergründe im Friedhof mittels hydraulischer Widder (1000 Euro).

Bei der Preisverleihung am Mittwochabend im Altöttinger Sparkassensaal sagte Landrat Erwin Schneider, die Menschheit sei heute dabei, die Erde auszuplündern, auf Kosten der nachfolgenden Generationen zu leben. Nach einem Gedankenschwenk hin zur Klinikentwicklung im Landkreis, bei der ohne Gegensteuern finanziell im Landkreis auch eine ähnliche Tendenz zu befürchten sei, sagte er, Nachhaltigkeit sei in allen Bereichen gefragt: „Man sollte nicht nur an sich, sondern auch an seine Nachfahren denken." Und auch mit kleinen Schritten könne man etwas erreichen, wenn diese viele tun. Deshalb habe der Landkreis 2007 den Energiesparpreis ins Leben gerufen: „Mit politischen Entscheidungen werden Signale gesetzt", so der Landrat.

Mit dem Energiepreis, dem jetzt die Sparkasse den Namen gibt und auch die Preisgelder dafür ausreicht, solle laut Schneider „gutes Engagement im Bereich der Enerieeinsparung gewürdigt und zur Nachahmung empfohlen werden. Wir missbrauchen die Preisträger als gutes Beispiel."

Vorstands-Vorsitzender Dr. Stefan Bill betonte, Nachhaltigkeit sei eine Grundlage des Geschäftsmodells der Sparkasse – schließlich gebe es sein Institut schon seit rund 165 Jahren. Er erkannte Parallelitäten zwischen der Umwelt und der Finanzwelt: Vieles werde zu sehr auf Pump und ohne Nachhaltigkeit betrieben. Die Preisträger verkörperten das Gegenteil: „Sie sind Leuchttürme, die etwas tun." Jede Aktion auch im Kleinen sei zielführend – die Sparkasse unterstütze, wo möglich.

Pascal Lang, Energie- und Klimaschutzmanager am Landratsamt, moderierte den Abend. Er war zusammen mit Getrud Noll (Energieberatung Inn-Salzach e.V.), Peter Pospischil (EnergieAgentur Chiemgau-Inn-Salzach eG) und Josef Wilhelm (Sparkasse Altötting-Mühldorf) auch Mitglied der Jury gewesen. Mitentschieden hat auch der Kreisausschuss. Die Preisträger stellten ihre Projekte kurz selbst vor.

Im 11,8 Hektar großen Gewächshaus von Josef Steiner in Kirchweidach werden ganzjährige Tomaten und Paprika angebaut. Auspflanzung ist Anfang Januar, Ernte von März bis Dezember. Beheizt wird das Gewächshaus mittels Warmwasser aus dem Geothermiebrunnen. 5 Millionen Kilogramm Frischgemüse im Jahr würden so ohne CO_2-Emissionen produziert. Die Kohlendioxid-Einsparungen seien auf mehrere Millionen Kilogramm berechnet worden, so Steiner. Überdies werde dem Umweltschutz durch einen geschlossenen Bewässerungskreislauf mit Regenwasser sowie kurze Transportwege zum Großabnehmer Rechnung getragen.

Erwin Schadhauser beleuchtete das Heizungsprojekt der Pfarrkirchenstiftung Burgkirchen am Wald. Im Zuge der Umbauarbeiten am Pfarrzentrum hat man sich entschieden, statt neuer Ölbrenner eine Hackschnitzelheizung einzubauen, mit der Pfarrkirche, Pfarrheim, Pfarrhof und Leichenhalle versorgt werden. Dank guter Förderquote durch die Diözese blieb der Pfarrei nur eine Belastung von 25 000 Euro. Dagegen stünden Einsparungen von 6000 Euro pro Jahr an Heizkosten und von 50 000 Kilogramm CO_2. „Die Entscheidung war ökologisch und ökonomisch sinnvoll" so Schadhauser.

Peter Buchner, Vorstand der Teilnehmergemeinschaft für die Dorferneuerung Alzgern, schließlich erläuterte, dass der Wunsch nach einem Dorfplatz mit künstlerisch gestalteten Brunnen schon immer dagewesen sei. Jetzt habe man die Gelegenheit ergriffen und auch noch althergebrachte Technik zum Einsatz gebracht, nämlich einen hydraulischen Widder, mittels dessen aus einem Bach Gießwasser ohne elektrische Energie zum Dorfplatz und weiter zum Friedhof gepumpt wird. Widder-Spezialist Norbert Samweder aus Oberneukirchen erläuterte die Funktionsweise dieser wassergetrieben arbeitenden Pumpe. Der Widder nutzt den Staudruck-Effekt, um einen Teil des Wassers, mit dem die Pumpe angetrieben wird, auf ein höheres Niveau zu heben. Er eignet sich besonders für Pumpaufgaben in der Nähe von Fließgewässern mit zum Betrieb ausreichendem Gefälle. – ecs

ANZEIGE

Mit Weiterbildung Zukunft gestalten

Informationsabend Energieberater

Montag, 17. November 2014
um 19.00 Uhr im Bildungszentrum Mühldorf, Töginger Str. 49

Anmeldung unter 08631 3873-0, eva.hoerger@hwk-muenchen.de

Energiepreis für Riesen-Gewächshaus

Gemüsebau Steiner ausgezeichnet – Weitere Preise für Projekte in Burgkirchen/Wald und Alzgern

Altötting. Der mit 3000 Euro dotierte erste Platz beim Wettbewerb um den Sparkassenenergiepreis geht an das Unternehmen Gemüsebau Steiner GmbH & Co. KG für sein 11,8 Hektar großes Gewächshaus, das ohne CO_2-Emissionen mit Erdwärme beheizt wird. Auf den Plätzen folgen die Pfarrkirchenstiftung Burgkirchen am Wald für die Hackschnitzelheizung im neuen Pfarrzentrum (2000 Euro) sowie die Teilnehmergemeinschaft der Dorferneuerung Alzgern für die Versorgung des Dorfbrunnens und der Wassergründe im Friedhof mittels hydraulischer Widder (1000 Euro).

Strahlende Gesichter bei der Preisverleihung (von links) Landrat Erwin Schneider, Josef Steiner, Bürgermeister Hans Krumbachner, Energiemanager Pascal Lang, Wolfgang Steiner, Geschäftsleiter Marcus Hansen und Sparkassenvorstand Dr. Stefan Bill. – Foto: Schwarz

In der Preisverleihung am Mittwochabend im Altöttinger Sparkassensaal sagte der Altöttinger Landrat Erwin Schneider, die Menschheit sei heute dabei, die Erde auszuplündern, auf Kosten der nachfolgenden Generationen zu leben. Nach einem Gedankenschwenk hin zur Klinikentwicklung im Landkreis, bei der ohne Gegensteuern finanziell im Landkreis auch eine ähnliche Tendenz zu befürchten sei, sagte er, Nachhaltigkeit sei in allen Bereichen gefragt: „Man sollte nicht nur an sich, sondern auch an seine Nachfahren denken."

Und auch mit kleinen Schritten könne man etwas erreichen, wenn diese viele tun. Deshalb habe der Landkreis im Jahr 2007 den Energiesparpreis ins Leben gerufen: „Mit politischen Entscheidungen werden Signale gesetzt", so der Landrat. Mit dem Energiepreis, dem jetzt die Sparkasse den Namen gibt und auch die Preisgelder dafür ausreicht, solle laut Schneider „gutes Engagement im Bereich der Energieeinsparung gewürdigt und zur Nachahmung empfohlen werden. Wir missbrauchen die Preisträger als gutes Beispiel."

Sparkassen-Vorstandsvorsitzender Dr. Stefan Bill betonte, Nachhaltigkeit sei eine Grundlage des Geschäftsmodells der Sparkasse – schließlich gebe es sein Institut schon seit rund 165 Jahren. Er erkannte Parallelitäten zwischen der Umwelt und der Finanzwelt: Vieles werde zu sehr auf Pump und ohne Nachhaltigkeit betrieben. Die Preisträger verkörperten das Gegenteil: „Sie sind Leuchttürme, die etwas tun." Jede Aktion auch im Kleinen sei zielführend – die Sparkasse unterstütze, wo möglich.

Pascal Lang, Energie- und Klimaschutzmanager am Landratsamt, moderierte den Abend. Er war zusammen mit Gertrud Noll (Energieberatung Inn-Salzach e.V.), Peter Pospischil (EnergieAgentur Chiemgau-Inn-Salzach eG) und Josef Wilhelm (Sparkasse Altötting-Mühldorf) auch Mitglied der Jury gewesen. Mitentschieden hat auch der Kreisausschuss. Die Preisträger stellten ihre Projekte kurz selbst vor.

Im 11,8 Hektar großen Gewächshaus von Josef Steiner in Kirchweidach werden ganzjährig Tomaten und Paprika angebaut. Auspflanzung ist Anfang Januar, Ernte von März bis Dezember. Beheizt wird das Gewächshaus mittels Warmwasser aus dem Geothermiebrunnen. Fünf Millionen Kilogramm Frischgemüse im Jahr werden so ohne Emissionen von CO_2 produziert. Die Kohlendioxid-Einsparungen seien auf mehrere Millionen Kilogramm berechnet worden, so Steiner. Überdies werde dem Umweltschutz durch einen geschlossenen Bewässerungskreislauf mit Regenwasser sowie kurze Wege zum Großabnehmer Rechnung getragen. – ecs

TTB 14/11/14